



Pfarrbrief

August 2021

*Zur Finanzierung des
Pfarrbriefs bitten wir
um eine Spende*

Foto: Peter Friebe

**Jesus lässt seine Leute
auch ruhen:
Sie dürfen in der Sonne sitzen,
ohne ständig
geistliche Gedanken zu haben.**

Helmut Thielicke



Quelle: image online

Pfarrbüros:

Schwanfeld

Pfarrgasse 6, Tel.: 09384/231
Fax: 09384/881480
E-mail: pg.schwanfeld@bistum-wuerzburg.de

Pfarrsekretärin: Susanne Fickel

Öffnungszeiten:

Montag 15:00 - 17:00 Uhr
Mittwoch 09:00 - 11:00 Uhr

Waigolshausen

Kirchstr. 10, Tel.: 09722/7414
Fax: 09722/945720
E-mail: pg.schwanfeld@bistum-wuerzburg.de

Pfarrsekretärin: Susanne Fickel

Öffnungszeiten:

Dienstag 09:00 - 11:00 Uhr
Donnerstag 15:00 - 17:00 Uhr

Wichtige Telefonnummern:

Pfr. Benkert: 09384/231
EMail: volker.benkert@bistum-wuerzburg.de

Gem.ref. Klug: 09722/945719
EMail: anna.klug@bistum-wuerzburg.de

Impressum:

Herausgeber:

Pfarreiengemeinschaft Luisenhöhe
(Schwanfeld, Waigolshausen, Wipfeld,
Hergolshausen, Theilheim),
Pfarrgasse 6, 97523 Schwanfeld

Redaktion:

Florian Hempel - Schwanfeld,
Tel. 09384/8829855, Johannes Kling
- Waigolshausen, Tel. 09722/7953
(verantwortlich), Martina Eicher -
Wipfeld, Tel. 09384/650, Gabriele
Köhler-Happ - Hergolshausen, Tel.
09722/7813, Birgitta Roßdeutsch
- Theilheim, Tel. 09384/1242 (Lay-
out)

Email: pfarrbrief@pg-luisenhoeh.de

Auflage: 800 Exemplare

Druck: Gemeindebriefdruckerei
Groß Oesingen

**Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe: 14.08.2021**

Dieser Pfarrbrief dient Ihrer Informa-
tion über Termine und berichtenswerte
Ereignisse der Pfarreiengemeinschaft.
Die Erstellung verursacht natürlich
Kosten. **Ihre Spenden bitten wir in
die dafür vorgesehenen Behältnisse
einzuwerfen.**

Grundsätzlich werden bei allen Veranstaltungen zum Zwecke der Veröffentlichung (Pfarrbrief, Homepage etc.) Bilder gemacht. Wer dies nicht wünscht, meldet sich bitte im Pfarrbüro.

AN DACHT

Eine tiefere Wahrheit

Maria im Vordergrund. Sie wird gekrönt – die Kirche feiert eine Woche nach der Aufnahme Mariens in den Himmel das Fest Maria Krönung oder anders genannt „Maria, Königin des Himmels“. Die heilige Dreifaltigkeit – Gottvater, Sohn und Heiliger Geist – treten nahezu in den Hintergrund. Die Mitte, das ist Maria. Wird in diesem Bild und in vielen ähnlichen Darstellungen der christlichen Kunstgeschichte der christliche Glaube nicht auf den Kopf gestellt? Wird hier Maria nicht in eine quasi göttliche Position erhoben, als eine



Art Miterlöserin? Diese Deutung wäre möglich, aber auch falsch. Ich glaube, Maria würde sie als Erste weit von sich weisen. Ihre Handhaltung in dem Bild kann man so deuten: Abwehrend, abwiegelnd. Doch warum dann diese Deutung? Einerseits hat es in der Kirchengeschichte immer wieder Phasen gegeben, in denen die Marienfrömmigkeit Gefahr lief, Jesus zu verdrängen. Weil es Menschen als einfacher empfanden, mit Maria, der Mütterlichen, in Kontakt zu treten, gerade mit ihren Sorgen und Anliegen. Andererseits steckt in dieser Darstellung eine tiefere Wahrheit:

Gott selbst wird Mensch – und dadurch der Mensch ein wenig göttlich. Natürlich wird er nicht zu Gott, doch Gott liebt den Menschen so sehr, dass er selbst Mensch sein wollte. Und: Was Gott an Maria getan hat, hat er nicht exklusiv an ihr getan, weil sie es sich in irgendeiner Art und Weise verdient hätte. Das ist keinem Menschen möglich und war es auch Maria nicht, trotz ihres bedingungslosen Jas zu Gott. Nein, was er zuerst an Maria getan hat, darauf dürfen wir alle hoffen – nicht, weil wir es uns verdienen könnten, sondern aus purer Liebe Gottes, aus seiner Gnade. Bei Gott steht der Mensch im Vordergrund – sollten dann nicht die Menschen Gott immer wieder an die erste Stelle setzen?

Foto: Peter Kane

Erreichbarkeit der Pfarrämter im August

Die Pfarrämter in Schwanfeld und Waigolshausen sind vom
16. bis 27. August nicht besetzt.

Bitte wenden Sie sich in dieser Zeit und auch an den anderen
Wochenenden im August in seelsorgerischen Notfällen
an folgende Telefonnummer: **09722/945224**.

Das ist die Notfallnummer der Pfarreiengemeinschaft Werneck.
Dort wird Ihnen weitergeholfen.



Der heilige Maximilian Kolbe (1894-1941) war ein polnischer Priester, der ein weltweites Medienapostolat aufgebaut hat. 1941 kam er ins Konzentrationslager Auschwitz, wo er anstelle eines jungen Familienvaters in den Hungerbunker ging und starb. 1982 wurde er heiliggesprochen, sein Gedenktag ist der 14. August.

Quelle: image online

Sonnwendandacht am Kreuz auf der Luisenhöhe

Diesmal fand die Andacht mitten im Sommer, spätabends um **22.30** Uhr statt.

Wir durften einige besinnliche Texte passend zur Sommerrückkehr hören. Für das Nachdenkliche wurden zuerst die Kerzen, dann das „Lagerfeuer“ angezündet. Zuletzt erstrahlte das Kreuz. Das Singen von Liedern erfreute unser Herz. Es ist immer wieder gut, sich an Gottes Gegenwart zu besinnen. Es braucht nicht immer das leibliche Wohl, die Gemeinschaft und gute Gedanken dürfen nicht fehlen. Schön, dass aus allen Gemeinden welche bei der Andacht dabei waren.

Danke an Pfr. Benkert für die neuen Akzente in unserer Pfarreiengemeinschaft.

Silvia Seuling



Mittwoch 04.08.
Theilheim 14:00 Seniorennachmittag
Sportheim

Mittwoch 18.08
Waigolsh. 14:00 Seniorennachmittag
Sportheim

Freitag 27.08.
Wipfeld 20:00 Aufführung: „Judas“
von Lot Vekemans, insze-
niert von der Bürgerbühne
Wipfeld e.V. (in der Kirche u.
OpenAir auf dem Kirchberg).
www.bühne-wipfeld.de

Samstag 28.08.
Wipfeld 20:00 Aufführung: „Judas“
von Lot Vekemans, insze-
niert von der Bürgerbühne
Wipfeld e.V. (in der Kirche u.
OpenAir auf dem Kirchberg).
www.bühne-wipfeld.de

Sonntag 29.08.
Wipfeld 18:00 Aufführung: „Judas“
von Lot Vekemans, insze-
niert von der Bürgerbühne
Wipfeld e.V. (in der Kirche u.
OpenAir auf dem Kirchberg).
www.bühne-wipfeld.de

Montag 30.08.
Wipfeld 20:00 Aufführung: „Judas“
von Lot Vekemans, insze-
niert von der Bürgerbühne
Wipfeld e.V. (in der Kirche u.
OpenAir auf dem Kirchberg).
www.bühne-wipfeld.de

Beichtgespräch nach tel. Vereinbarung:
Pfarrer Benkert, 09384/231



GEBETSMEINUNG
DES PAPSTES FÜR

August

Beten wir für die Kirche. Sie möge
vom Heiligen Geist die Gnade und
Kraft erlangen, sich selbst im Licht
des Evangeliums zu erneuern.

Herzliche Einladung zur Ökumenischen Andacht

am Obereisenheimer Berg,
am **17.9.2021** um **19 Uhr** bereits jetzt.
Unser Thema wird Brotzeit sein.
Näheres folgt im nächsten Pfarrbrief.

Wir freuen uns auf Euer Kommen,

Pfarrer Brückner und Silvia Seuling.

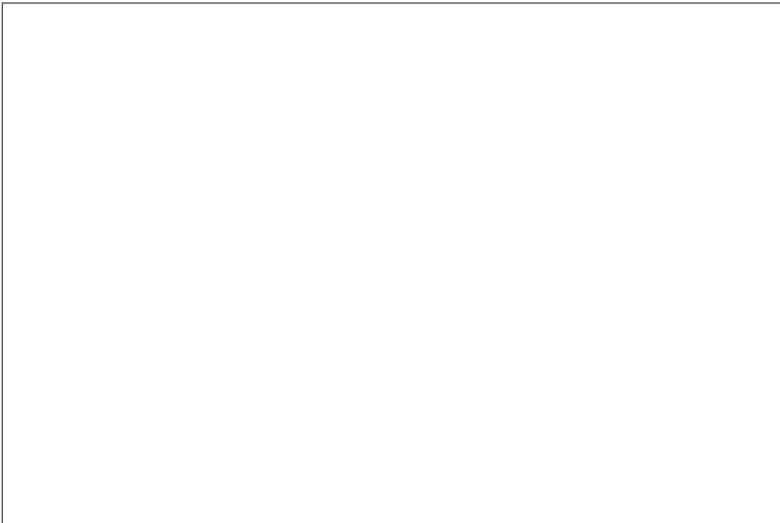
KAB-Schwanfeld

Radwallfahrt Vierzehnheiligen 2021

Am Samstag, den **03. Juli 2021** fand die mittlerweile **15. Fahrradwallfahrt** der KAB Schwanfeld zur „Basilika Vierzehnheiligen“ statt. Nur der Corona-Pandemie geschuldet fiel die Radwallfahrt im letzten Jahr ins Wasser, ansonsten konnten wir durchgängig einmal jähr-

lich nach Vierzehnheiligen radeln. Kurz nach halb sechs Uhr morgens, nach dem Wallfahrtssegen, machten sich **12** hoch motivierte Radler wieder auf den Weg.

Bei ca. **15°C** erreichten wir sehr schnell Schweinfurt, unseren ersten kurzen Halt. Danach ging es weiter nach Haßfurt. Nach einem



geistlichen Impuls vor der Ritterkapelle erholten wir uns bei Brotzeit, Kaffee und Kuchen.

Pünktlich um zwölf kamen wir in Kemmern an, unserer 2. Station, wo wir im Biergarten des „Gasthof Leicht“ unser wohlverdientes Mittagessen einnahmen. Noch vor unserer Mittagspause gönnten wir uns einen geistlichen Impuls in der wunderschönen Dorfkirche.

Michael Seuling, der unser Begleitfahrzeug fuhr, versorgte uns unterwegs immer mit ausreichenden Getränken und stand wie immer als Fotograf für beeindruckende Bilder zur Verfügung.

Um halb vier Uhr erreichten wir alle gemeinsam unseren Zielort Vierzehnheiligen.

Das Wetter machte es uns wirklich leicht, die Strapazen der Wallfahrt zu ertragen. Wir hatten durchgängig ange-

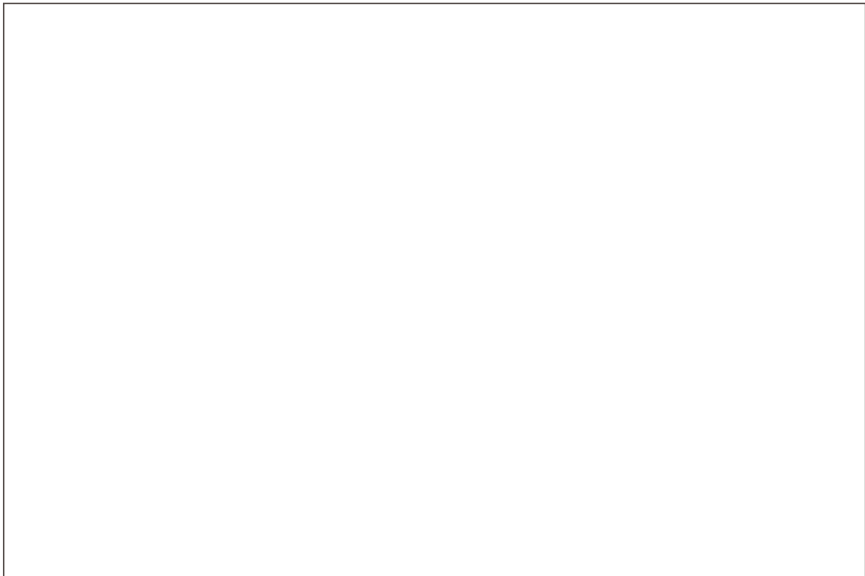
nehme Temperaturen, ein laues Lüftchen, es schien die Sonne und Regenwolken waren weit und breit nicht zu sehen.

Nach einer Stärkung bei Kornstangen und „Nothelferbier“ machten wir uns corona-konform gemeinsam auf den Weg zur Basilika.

Geistig gestärkt verließen wir den Wallfahrtsort Vierzehnheiligen wieder in Richtung Schwanfeld, nicht ohne vorher noch ein wenig im Biergarten der Brauerei Trunk zu verweilen und die Radwallfahrt „nachzubesprechen“.

Es war wieder einmal eine rundum gelungene Veranstaltung der KAB Schwanfeld. Ein herzliches „Vergelt es Gott“ an alle, die dazu beigetragen haben.

Fotos: Michael Seuling



„aus alt mach neu“

Anfangs sollte nur die Kette ausgetauscht werden.

Aus diesem Anlass wurde das Weihrauchfass gesäubert.

Jetzt ist alles wieder wie neu und alles glänzt, wie schon lange nicht mehr.

Vielleicht fällt euch in der nächsten Zeit dieses Weihrauchfass einmal auf.

Silvia Seuling



Foto: Michael Tillmann



„Tolle lege – Nimm und lies“, soll die Stimme gerufen haben, auf deren Initiative hin Augustinus (geb. 354) mit der Lektüre des Römerbriefes begann. So zumindest beschreibt der gelehrte Sinnsucher selbst den Moment, der ihn zum christlichen Glauben hinführte. Er ließ sich vom Mailänder Bischof Ambrosius taufen. 391 wurde Augustinus zum Priester geweiht, später wurde er selbst Bischof von Hippo in Nordafrika. Er zählt zu den bedeutendsten Kirchenlehrern, im Jahr 430 ist Augustin in Hippo gestorben (Gedenktag: 28. August).

Quelle: image online



Dettelbachwallfahrt 2021

Im letzten Jahr ist unsere Dettelbachwallfahrt Corona-bedingt leider ausgefallen.

In diesem Jahr wollen wir jedoch die Tradition aufrecht halten und eine Wallfahrt durchführen.

Sie wird natürlich etwas anders als die Jahre zuvor stattfinden, aber sie wird stattfinden.

Nach derzeitigem Stand haben wir Folgendes geplant:

Der **Wallfahrtsgottesdienst** findet am **5. September 2021** wie in den Jahren zuvor um **10:45 Uhr** statt. Die **Fußwallfahrt** startet nicht in Waigolshausen, sondern in **Neusetz** voraussichtlich um **08:30 Uhr**. Von dort wird nicht durchgängig gelaufen, sondern es gibt Stationen auf dem Weg, an denen gebetet wird, Gesang dürfte bis dorthin leider noch nicht erlaubt sein. Auf dem Weg sind natürlich die allgemeinen Hygieneregeln einzuhalten, insbesondere Abstandhalten. Der Einzug in die Wallfahrtskirche ist für **10:30 Uhr** vorgesehen.

Zur Organisation von **Mitfahrgelegenheiten** bitten wir Alle, die eine Mitfahrgelegenheit benötigen bzw. eine anbieten haben, sich **im Pfarrbüro (Tel. 7414) zu melden**. Wichtig dabei ist die Angabe, ob eine Mitfahrgelegenheit nach Neusetz oder Dettelbach angeboten bzw. benötigt wird sowie die Anzahl der freien bzw. benötigten Plätze. Wir bitten nach Möglichkeit um eine entsprechende **Meldung bis 26.08.2021**, damit bei Bedarf noch fehlende Mitfahrmöglichkeiten organisiert werden können.

Bei diesen Angaben handelt es sich um die geplanten Rahmendaten, die genauen Zeiten zu Abfahrt in Waigolshausen, Beginn der Fußwallfahrt in Neusetz etc. werden im September-Pfarrbrief detailliert angegeben bzw. an der Kirche ausgehängt. Sollten uns bis zur Wallfahrt dramatische Änderungen der allgemeinen Lage zu gravierenden Änderungen bei der Wallfahrt zwingen, werden wir dies ebenfalls entsprechend bekannt geben.

Johannes Kling

Seniorenkreis

Beim **20.** Rätsel während der Corona-Zeit
mit dem Thema

„Gartentürli/-eingang“

haben wir wieder **3** Teilnehmer/-innen „gezogen“:

Die Namen der Gewinner/-innen erfährt ihr wie immer
im Schaukasten an der Kirche.

Das war's erst einmal mit den Corona-Rätseln!
Wir dürfen uns wieder treffen!

Auch für den August haben wir wieder einen Seniorennachmittag
vorgesehen.

Termin: Mittwoch, 18. August 2021 – 14.00 h

Ort: im Sportheim

Am Eingang Hände desinfizieren!

Maske kann am Sitzplatz abgenommen werden!

Anmeldung erforderlich!!!

bei Anni Staat Tel. **941584**
und Gabi Werthmann Tel. **4116**

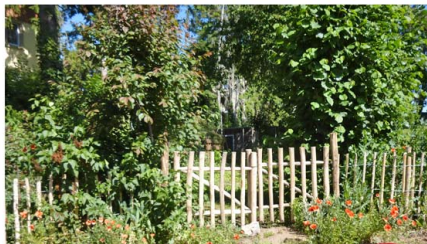
Wir freuen uns auf euch
Anni und Gabi

„GartenEingänge“

(wo sind sie zu finden? !)

„Coronazeiten“ zuhause überbrücken!

Eine Denkaufgabe für unsere Senioren!



Bahnhofstraße – ehem. Anw. Stahl Franz

153



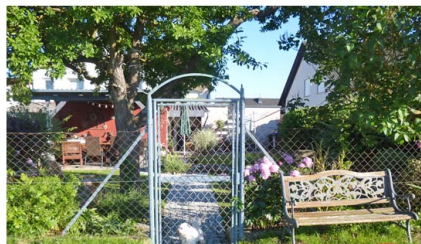
Gartenstraße – Anwesen Ziegler Jochen

154



Bolzplatz hinter Grundschule – Anw. Wölfel

155



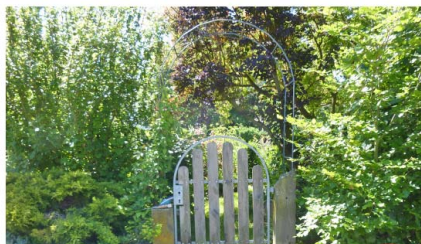
Frühlingstr./Feldweg – Anw. Braun Christian

156



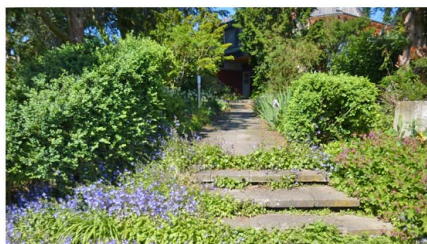
Schulstraße – Anwesen Fuchs Günter

157



Im Gärtlein – Anwesen Potsch Wolfgang

158



Hauptstraße – Anwesen Walter Helma

159



Frühlingstr./Feldweg – Anw. Pfister Peter

160

Ein ereignisreiches und turbulentes Kindergartenjahr neigt sich langsam dem Ende. Neben den Herausforderungen aufgrund von Corona war das Jahr vor allem geprägt durch personelle Veränderungen.



Unsere bisherige Leitung Daniela Zeller, bei der wir uns auf diesem Weg noch einmal für ihren engagierten Einsatz bei der Planung und Umsetzung des Neubaus bedanken möchten, gab auf eigenen Wunsch die Leitungsfunktion ab. Sie übernimmt nun die Stellvertretung in unserer Einrichtung.



Es ist schön, dass wir mit Barbara Wißmann, die sich bisher tatkräftig im Elternbeirat engagiert hat, erneut eine Waigolshäuserin als Leitung für unseren Kindergarten gewinnen konnten. In der Vergangenheit sammelte sie bereits Erfahrung als Stellvertretende Leitung in einem fünfgruppigen Kindergarten in Bergheinfeld und trat jetzt nach Beendigung ihrer Elternzeit die Stelle bei uns zum 01.05.2021 an. Wir freuen uns auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit!

Auch das warme Mittagessen wird neuerdings von einem Waigolshäuser geliefert. Udo Geyer, der auch Inhaber der Gaststätte „Genuss 67“ ist, verwöhnt ab sofort unsere Kinder mit ausgewogenem Essen.

Nun beenden wir bald unser Kindergartenjahr 2020/2021 mit vielerlei Neuem und wünschen allen Familien einen schönen Sommer. Besonders unseren Vorschülern wünschen wir alles Liebe und einen guten Start in die Schule!



Bürgerbühne
Wipfeld e.v.

Fr
27.8.21
20:00 Uhr
PREMIERE

Sa
28.8.21
20:00 Uhr

So
29.8.21
18:00 Uhr

Mo
30.8.21
20:00 Uhr

auf dem
Kirchberg,
Wipfeld

Tickets und Infos unter:

www.buehne-wipfeld.de

Ein Monolog, ein Judas, eine Bühne. Nicht in Wipfeld: Sechs Schauspieler*innen spielen gleichzeitig auf drei Bühnen eine Rolle - und sind dabei per Livestream miteinander verbunden. Schon das Konzept der Inszenierung lässt erahnen, dass es mehr als nur eine Perspektive auf diese Randfigur gibt.

Judas nimmt die Zuschauenden mit auf eine spannende Reise zwischen Vergangenheit, Freundschaft, Schuld und Wahrheit.

JEMAND MUSSTE ES TUN

Judas
von Lot Vekemans

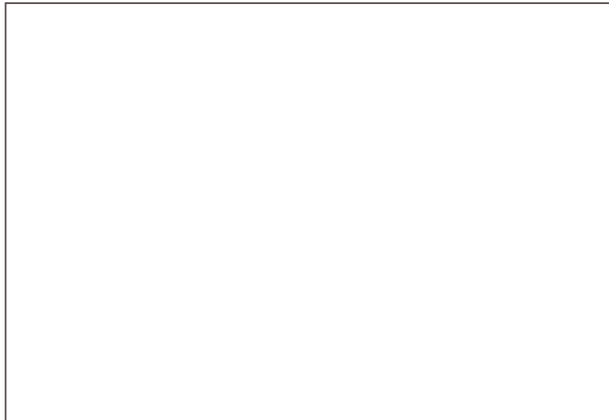
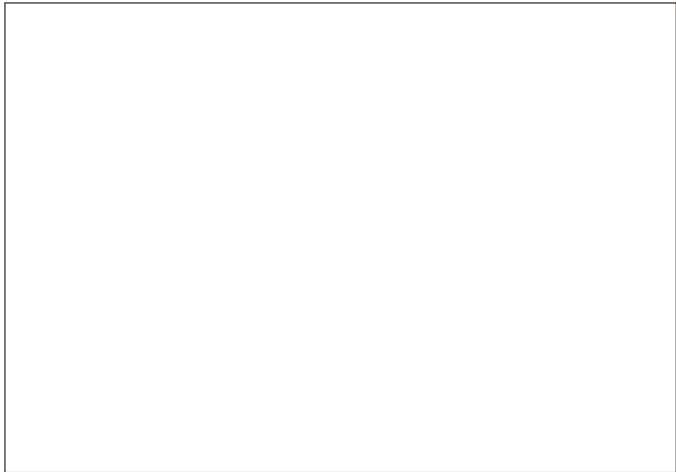
Kirchenpatrozinium ohne Johannisfeuer

Das Kirchenpatrozinium St. Johannes der Täufer konnten wir bisher jedes Jahr feiern, aber das Johannisfeuer mit dem dazugehörigen Pfarrfest musste auch in diesem Jahr erneut abgesagt werden. Seit nunmehr eineinhalb Jahren leben wir mit der Pandemie. Vieles kann nicht wie gewohnt stattfinden, aber für so wichtige Ereignisse wie die Erstkommunion wurde glücklicherweise ein Termin gefunden.

Das Kirchenpatrozinium war diesmal gleichzeitig der Vorstellungsgottesdienst der Kommunionkinder. Die sechs Jungen und

Mädchen, die Anfang Oktober das erste Mal die heilige Kommunion empfangen, wurden von Pfarrer Volker Benkert in die Gestaltung des Gottesdienstes mit einbezogen.

Am Ende des Gottesdienstes gab es noch einige Verabschiedungen. Pfarrer Volker Benkert bedankte sich bei Jessica Burger für **10** Jahre ehrenamtliche



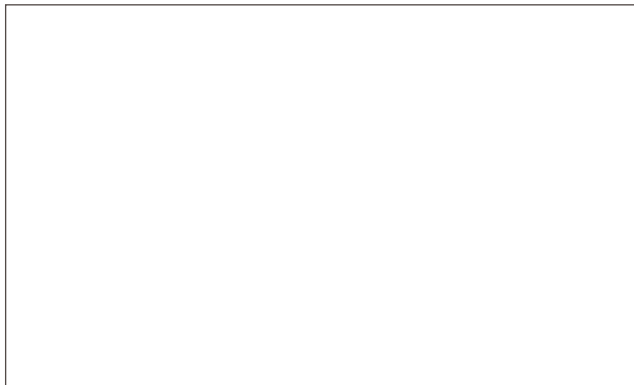
Mitarbeit bei den Kinderwortgottesdiensten und überreichte ihr zum Dank einen Blumenstrauß.

Aus dem Ministrantendienst verabschiedet wurden: Johanna Kießling, Julie Halbig, Leonie Burger, Sarah Kirchner, Rebacca Kirchner und Clemens Schneider.

*Text und Fotos:
Martina Eicher*

Abschiedsgottesdienst Anna Klug

Im Juli endete für Anna Klug die Amtszeit als Gemeindereferentin in der Pfarreiengemeinschaft Luisenhöhe. In Wipfeld begann Anfang Juli die Abschiedstour mit einer Wortgottesfeier.



In ihrer Predigt blickte sie zurück. So kurz nach ihrem Studium in Eichstätt wurde sie nach Unterfranken in die Pfarreiengemeinschaft Luisenhöhe geschickt. In Ortschaften, von denen sie bisher noch nichts gehört hatte. Sie wusste nicht, was sie erwarten würde, aber es wurde ihr leicht gemacht und sie habe sich von Anfang an gut aufgenommen gefühlt, sagte sie. Und nun, acht Jahre später, heißt es Abschied nehmen von Wipfeld, dem einzigartigen Blick vom Kirchberg über den Ort und vor allem den Menschen, die ihr in den vergangenen Jahren doch sehr ans Herz gewachsen sind.

Symbolisch packte sie einen Koffer mit Erinnerungen: Angefangen bei den schö-

nen Adventsabenden mit dem gemeinsamen Singen und Geschichten erzählen, bei Glühwein und Gebäck im Pfarrheim, den Ministranteneinführungen und die Bastelnachmittage für den Adventsbazar sowie die Arbeit mit den Firmlingen. Auch Maria Lichtmess am 8. Dezember. Eine so feierliche Prozession durch den Ort habe sie zuvor noch nicht erlebt. Die Frühschichten um 6 Uhr während der Fastenzeit mit dem anschließenden Frühstück und netten Gesprächen. Die Fronleichnamsprozessionen mit dem geschmückten Johannes der Täufer und der Marienstatue, die während der Prozession mit durch den

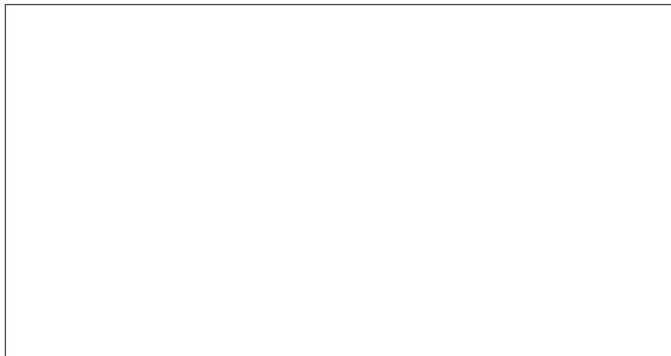
Ort getragen werden. Ja, und diese üppig geschmückten Straßen. All das zeigt viel von dem, was Wipfeld ausmacht, erzählt sie. Die Seniorennachmittage werden ihr fehlen. Sehr gerne habe sie sich dazu gesellt und im Kreis der Senioren viele schöne Nachmittage verbracht. Die Arbeit mit dem KiWo-Team und die Kinderwortgottesdienste haben ihr immer viel Spaß gemacht. Sie wünscht sich, dass das KiWo-Team weiterhin so viel Freude daran hat, den Glauben weiterzugeben. Und am Ende die Wortgottesfeiern mit dem anschließenden Sektumtrunk. Eine tolle Idee damals von Petra Schneider um in den Sonntag zu starten.

Der Abschied fällt ihr nicht leicht, sagte sie, aber sie freut sich sehr auf den

neuen Abschnitt in ihrem Leben, der nun beginnt. Es zieht sie zurück in ihre alte Heimat, nach Königberg, Landkreis Haßberge. Dort wird sie mit ihrem Mann und schon bald mit Kind leben.



meinde mit einem Blumenstrauß und im Namen der Senioren mit einem Umschlag. Von den Ministranten bekam sie jeweils eine Gerbera überreicht, an der ein Schmetterling mit einem Wunsch darauf befestigt war.

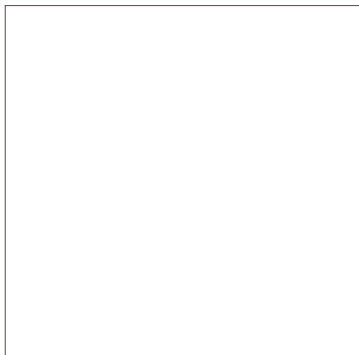


Am Ende des Gottesdienstes bedankte sich Anita Beck in Namen der Pfarrge-

Zu Beginn ihrer Amtszeit an der Luisenhöhe hatte sie sich Gedanken gemacht, ob die Fußstapfen ihrer Vorgängerin nicht etwas zu groß für sie sind. Aber wie ein Sprichwort von Wilhelm Busch sagt:

„Wer in die Fußstapfen anderer tritt, hinterlässt keine eigenen Spuren“

Anna Klug hat ihre eigenen Spuren hinterlassen und wird uns mit Sicherheit allen sehr fehlen. Wir wünschen ihr für die Zukunft und für Ihre schon bald kleine Familie von Herzen alles Gute.



Text: Martina Eicher

Fotos: Martina Eicher, Werner Oechsner



Kleine & große Schätze unserer Pfarrei

Kirchenfenster St. Johannes der Täufer.

Durch zwölf große Fenster, eingesetzt in schwere Sandsteinlaibungen, strömt Licht in unsere Kirche (Chorraum und Langhaus). Diese Anzahl ist sicherlich bewusst gewählt. Die Zahl zwölf sticht im neuen Testament und in der Bibel nicht nur durch die Anzahl der Jünger Jesus heraus. Die bleiverglasten Fenster sind auf den ersten Blick nicht außergewöhnlich und für uns alltäglich geworden. Doch wenn man sie in Ruhe und aus der Nähe betrachtet, die Chroniken durchforstet und die Experten befragt, ist die hohe Handwerkskunst, Qualität und Wertigkeit zu erkennen. Fenster gefertigt vor mehr als **200** Jahren, mit aller Wahrscheinlichkeit in der Zeit des Langhausbaus um **1786**. Hergestellt mit Techniken, die über tausend Jahre alt sind und geschaffen für die Ewigkeit. Jedes der Fenster besteht aus zwölf Segmenten mit je **22-25** mundgeblasenen Einzel-

scheiben. Diese sind durch U- und H-förmige Bleiruten eingefasst und an den Ecken miteinander verlötet. Die Technik der Bleiverglasung wird seit Mitte des **11.** Jahrhunderts angewandt und war lange Zeit die einzige Möglichkeit große Öffnungen zu verglasen. Für die Verbindung und Abdichtung zur Laibung und zu den Rahmenstreben wurde Kitt verwendet. Auf der Innenseite tragen sogenannte Windeisen den Winddruck ab und Querträger sorgen für zusätzliche Stabilität der Laibung. Gehalten und geführt werden die einzelnen Fenstersegmente durch einen aus hochwertigem Eisen handgeschmiedeten Doppelrahmen. Der äußere Teil ist mit den inneren, ebenfalls handgeschmiedeten Verbindungselementen und durchgesteckten Rosen-Verzierungen verbunden. Diese Schmiedearbeiten sind überwiegend im Originalzustand erhalten. Vielen Stürmen, Unwettern, Wind, Regen und Sonne haben sie standgehalten und ihren Dienst getan. Die dunkle Zeit des Nationalsozialismus **1933-1945**, das propagierte **1000-jährige** Reich und der Zweite

Weltkrieg waren zu viel. In der Nacht vom **24.** auf den **25.** Februar **1944** explodierte am Johannisberg eine Luftmine. Die dadurch ausgelöste Druckwelle zerstörte einen Großteil der Scheiben. Nur wenige sind heil geblieben, diese Originale sind in den Fenstern des Chorraumes leicht an ihrer violetten Färbung, Wölbung und durch Witterungseinflüsse etwas groben Oberflächenstruktur zu erkennen. Unbeirrt von der Zerstörung und fest im Glauben fand bereits einen Tag später am **26.** Februar die Ewige Anbetung unter großer Anteilnahme der Bevölkerung in der kalten Kirche statt. **1950** schrieb der damalige Wipfelder Schulleiter Kilian Scheller im Eintrag für die Turmkugel: „Möge nun den an Schicksalsschlägen so überreichen letzten **40** Jahren eine Friedenszeit folgen. Mögen unsere Nachfahren die Atom- und Wasserstoffbombe niemals kennenlernen, in deren Schatten wir noch bangend leben. Mögen unsere Nachfahren mit der ganzen Welt zur Einsicht gelangen, dass unser und aller



Menschen Heil nur begründet liegt in Christus, der gesagt hat: Caelum, et terra transibunt, verba autem mea non prae-teribunt (Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen. (*Math. 24,35*)“ Seine niedergeschriebene Bitte um Frieden ist bis zum heutigen Tag erhört worden.

Damit uns die Fenster weiterhin Licht und Geborgenheit beim Kirchenbesuch bieten und das schlechte Wetter abhalten, ist eine Renovierung, wie sie gerade durchgeführt wird, alle **30** bis **40** Jahre notwendig. Den Erhalt sind wir unseren Vor- und Nachfahren, auch im Sinne von Denkmalschutz, Kultur- und Geschichtserhaltung schuldig.

Bis bald

Ihr Werner Oechsner



Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung bei der Recherche. Vorschläge, Eingaben, Anregungen für weitere Berichte und Rückmeldungen zu diesem Thema senden Sie bitte an: Werner Oechsner / T: **09384/8810987** / w.oechsner@freenet.de



Kräuterbüschel

Obwohl Corona immer noch aktuell ist – wollen wir die Tradition des Kräuterbüschelbindens auch **2021** aufrechterhalten.

Das Binden der Kräuterbüschel findet am Donnerstag, **12. August 2021** ab **13.00** Uhr bei Renate Brehm im Hof statt.

Wer Material zur Verfügung stellen kann, möchte dies bitte bei Renate Brehm abgeben oder sich wegen Abholung des Materials mit Renate telefonisch (Tel. **8419**) in Verbindung setzen.

Über fleißige Helfer würden wir uns natürlich auch sehr freuen.

Verkauf der geweihten Kräuterbüschel am darauffolgenden Wochenende nach der Vorabendmesse.

Preis pro Kräuterbüschel: **2 €**

Verabschiedung aus dem Lektoren- und Kommunion- helferdienst

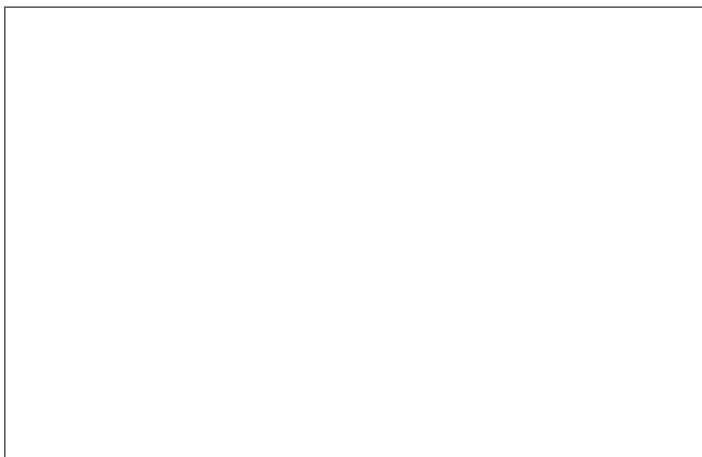
Im Rahmen des Schlaggottesdienstes wurde Agnes Hart für **20** Jahre

Dienst als Lektorin und Kommunionhelferin verabschiedet.

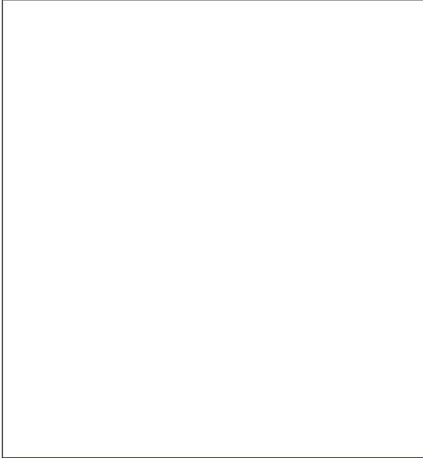
Ebenso war sie als Vorbeterin bei Prozessionen, Bittgängen, Mai- und Kreuzwegandachten tätig und half, wo sie konnte mit Rat und Tat und auch dem einen oder anderen Kuchen bei Veranstaltungen mit. Weiterhin überbringt

sie seit vielen Jahren den Seniorinnen und Senioren zum Geburtstag die Glückwünsche der Pfarrei.

Für all ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten dankte Pfarrer Benkert ihr recht herzlich, denn so wie viele Farben für einen schönen Regenbogen zusammenkommen, so sorgen viele Ehrenamtliche durch ihr vielfältiges Engagement für ein buntes Leben in unserer Pfarrei.



Als kleines Dankeschön überreichte ihr PGR-Vorsitzende Hiltrud Pfeuffer im Namen der Pfarrei einen Korb mit Leckereien.



sie sich für den wichtigen und verantwortungsvollen Dienst am Altar zur Verfügung stellen und wünschen ihnen viel Freude dabei.

Gleichzeitig dankte Hiltrud Pfeuffer im Namen der Pfarrei mit einem Gutschein den ausscheidenden MinistrantInnen Victoria Gießübel, Yannik Hochrein, Anne Mahlmeister, Bastian Sokal, Lea Sokal und Antonia Walter für ihr Mitun und Engagement in den Gottesdiensten. Wir wünschen unseren neuen Minis eine gute Gemeinschaft und viel Freude bei ihrem Tun und den unterschiedlichen Minis alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg.

Hiltrud Pfeuffer

„Hallo“ an unsere neuen und „Danke“ an die ausscheidenden Minis

Wir freuen uns sehr über unsere drei neuen Minis Emele Frelich (sie konnte leider krankheitsbedingt nicht dabei sein), Amanda Keller und Julius Walter, die im Schlagergottesdienst der Gemeinde vorgestellt wurden. Vielen Dank dafür, dass



Wir treiben`s bunt...

Am Sonntag, **20. Juni `21** feierten wir um **18.00** Uhr unseren zweiten Open-Air-„Schlagergottesdienst“ zum Thema: „Wir treiben`s bunt“.

Während wir den ganzen Tag zitterten ob er wetterbedingt stattfinden kann, waren wir doch froh darüber, dass der Regen erst am späten Abend einsetzte.

Die „Hergolshäuser Musikanten“ spielten live ultimative Top Schlager. Die Lieder waren überwiegend „farblich“ auf unser Thema abgestimmt.

Wie „Cordula Grün“, „Blau blüht der Enzian“ oder „Ich fang für euch den Sonnenschein“.

Mit den Farben des Regenbogens haben wir symbolisch unsere Gedanken und Bitten vorgetragen.

So wollen wir z.B. mit der Farbe **ROT** Gott darum bitten dass Menschen in Liebe und Freundschaft zusammenleben.

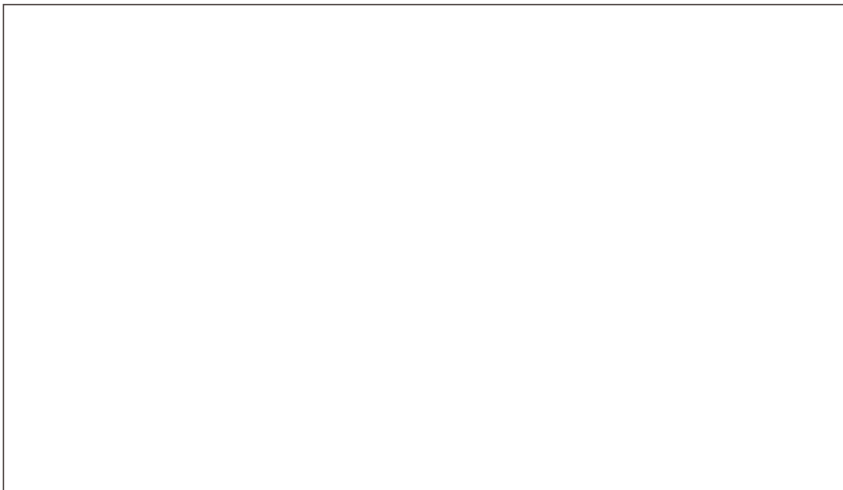
Oder mit der Farbe **GELB**, dass Wär-



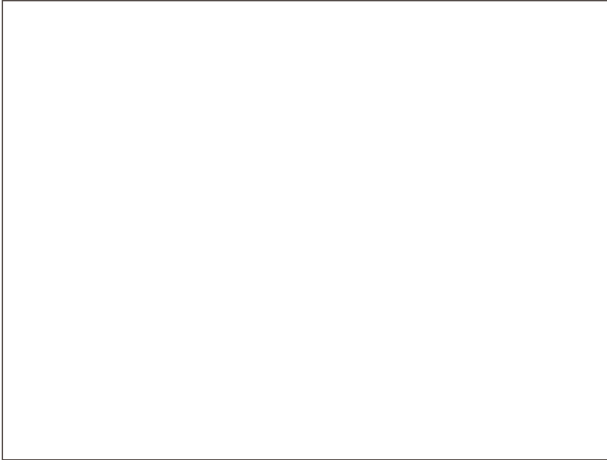
me und Licht im Miteinander der Menschen spürbar wird und wir uns in unserer Verschiedenheit annehmen.

Zur Erinnerung gab es für jeden Besucher ein Lesezeichen mit dem Symbol des Regenbogens.

Nach dem Gottesdienst haben die



„Hergolshäuser“ noch etwas zum Verweilen eingeladen. Bei Bratwurst und Getränk (alles Corona-Conform) konnte man noch einigen schönen Schlagern zuhören oder mitsingen.



Danke den vielen Besuchern, die sich auf einen etwas anderen Gottesdienst eingelassen haben.

Danke den „Hergolshäuser Musikanten“, die bewiesen haben, dass sie nicht nur Blasmusik spielen können.

Und natürlich Danke unserem Pfarrer Volker Benkert, der immer offen ist für Neues und mit seinen Ideen die Gottesdienste bereichert.

Schlager und Kirche? Ja, es geht!

Wir haben es erlebt!

*Das Vorbereitungsteam,
i.A. G. Sokal-
Fotos: A. Pfeuffer*

Spende nach Unwetterschaden

Der „Schlagergottesdienst“ auf dem Festplatzgelände bot sich als günstige Ausgangslage für ein erstes Grillen incl. das Reichen von Getränken an. Das Ganze wurde dahingehend nochmals getoppt indem die „Hergolshäuser Musikanten“ den Gottesdienst mit ihren musikalischen Einlagen ausklingen ließen. So entstand bei noch guter Witterung ein erstes Feeling, wie man es aus den Tagen vor Corona noch kannte. Die Besucher zeigten sich zudem sehr beeindruckt von dem Umstand, daß es für die gereichten Waren keinen Festpreis gab, sondern man auf eine freiwillige Spende setzte. Im Vorfeld hatten sich die Verantwort-

lichen von Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung dafür ausgesprochen, dass man den Gewinn der Veranstaltung der DJK Hergolshausen als Spende zukommen lassen wird. Der Grund hierfür lag in dem Tage zuvor stattgefundenem Unwetter, bei welchem der gesamte Kellerbereich des Sportheims überflutet wurde und dadurch dere DJK ein immenser Schaden entstand.

Durch die extrem hohe Spendenbereitschaft konnte so ein Reingewinn von sage und schreibe **811,-** Euro erzielt werden. Der Betrag wurde noch auf die runde Summe von **825,-** Euro erhöht und wurde im Rahmen der DJK-Jahreshauptversammlung durch Kirchenpfleger Günther Wehner an den Vorsitzenden der

DJK, Herrn Heinrich Keller, übergeben. Herr Keller bedankte sich in aller Form für diese Aktion.

Abschließend ergeht nochmals ein herzliches „Dankeschön“ an ALLE, die nicht nur zu dieser Aktion sondern vor allem durch ihre Spende der DJK Hergolshausen eine kleine finanzielle Unterstützung zukommen lassen konnte.

*i.V. von PGR und KV
Günther Wehner*

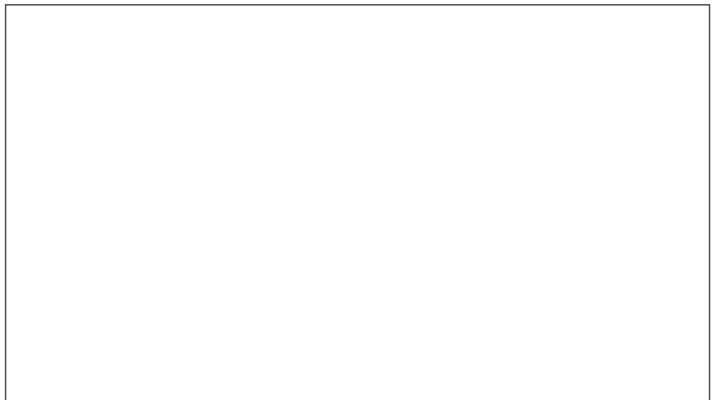
Auf ein Wiedersehen

Wegen anhaltenden Regens konnte der Abschiedsgottesdienst von unserer Gemeindereferentin Anna Klug nicht am Festplatz stattfinden, sondern wir mussten in die Kirche ausweichen, in der durch die bekannten Hygienevorschriften leider nur eine begrenzte Anzahl Gottesdienstbesucher Platz fand.

In der Predigt hielt Anna auf ihre herzliche und persönliche Art Rückschau auf die letzten acht Jahre in der Pfarreiengemeinschaft Luisenhöhe und ging speziell auf ihre Zeit in Hergolshausen ein. Sie dankte für viele Stunden in fröhlicher Gesellschaft wie z.B. beim Frauenbund, an Seniorennachmittagen und bei Ausflügen. Auch dankte sie für die gute Ge-

meinschaft bei den Wortgottesfeiern, Waldadvent und Besinnungsabenden und dass die musikalische Begleitung immer gesichert war, sei es durch den Musikverein, Organisten oder Kirchenchor. Beeindruckt habe sie auch die kreativen Ideen wie z.B. Schlagergottesdienste, Emmausgang mit Picknick, die von den Gremien umgesetzt und gerne angenommen wurden. Von all dem legte sie symbolisch einen Gegenstand in ihren Koffer. Am Ende ihrer Predigt legte sie ein Kreuz dazu, damit Gott sie auf ihrem neuen Weg begleiten möge, getreu ihrem Lieblingswort aus der Bibel. „Siehe, ich bin bei euch, alle Tage, bis zum Ende der Welt.“

Am Schluss des Gottesdienstes bedankte sich die Pfarrgemeinderatsvorsitzende Hiltrud Pfeuffer und der Kirchenpfleger Günther Wehner mit einem Andenken an Hergolshausen für ihre Zeit und Engagement bei uns. Dank sagen wir auch für ihre klaren und überzeugenden Worte in ihren Wort-Gottes-Feiern, die immer eine Bereicherung waren. Man spürt, dass sie für sich genau den



richtigen Beruf ergriffen hat und da am richtigen Platz ist.

Wir bedauern sehr, dass sie uns verlassen muss, aber andererseits freuen wir uns mit ihr und ihrem Mann Michael, denn sie werden bald eine kleine Familie sein. Für diesen neuen Lebensabschnitt wünschen wir den beiden alles Gute und Gottes Segen. In Annas Abschiedsworten im letzten Pfarrbrief schrieb sie „Auf Wiedersehen“. Wir würden uns rie-

sig freuen, wenn wir Anna, bzw. Familie Klug, bei der einen oder anderen Gelegenheit hier begrüßen dürfen, oder sie in ihrer neuen Heimat in Königsberg besuchen könnten.

Alles Gute und Auf Wiedersehen.

Hiltrud Pfeuffer

Fotos: Andreas Pfeuffer.

VertreterInnen für Wort-Gottes-Dienstleiter, Organisten, Küster, Lektoren, Kirchenverwaltung, Frauenbund und Pfarrgemeinderat:



Hinten von links: Hermann Stein, Rita Stein, Gemeindeferentin Anna Klug, Herbert König, Hans-Peter Mahlmeister;

vorne von links: Günther Wehner, Renate Wehner, Hiltrud Pfeuffer, Renate Brehm, Babs Müller- Schleich.



Seniorenkreis Teilheim

Herzliche Einladung
zum **Senioren**nachmittag
am **Mittwoch**, den **4. August**
um **14:00 Uhr**
am/im **Sportheim**

Es ist weiterhin eine Anmeldung (Tel.: **1242**) erforderlich!
Bitte die Hygiene- und Abstandsregeln im Sportheim beachten!
Die **FFP-2** Maske kann am Platz abgenommen werden!

Kräuterweihe

Die Kräuterbüschel können bis **Freitag, 13.08.2021**
am Seitenaltar in der Kirche abgelegt werden.
Pfarrer Benkert wird sie am **Samstag, 14.08.2021**
weihen und Sie können Ihre geweihten Kräuter
dann wieder abholen.



Dettelbachwallfahrt

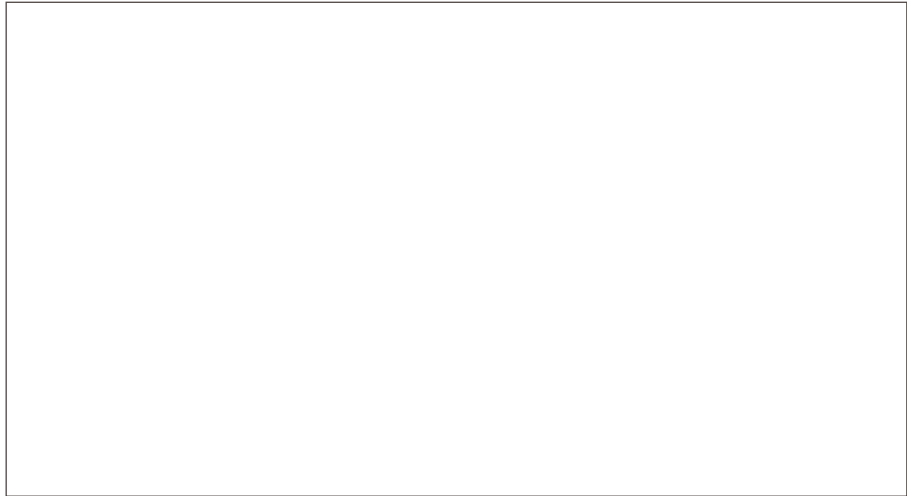
Am Sonntag, den **5. September** findet um **7:45 Uhr** unser Wallfahrtsamt in Dettelbach statt.

Verabschiedung AnnaKlug

Kaum zu glauben, aber es sind tatsächlich schon 8 Jahre her, seit unsere Gemeindereferentin Anna Klug nach ihrem Studium in Eichstätt in die Pfarreiengemeinschaft kam.

So blickte sie in ihrem Abschieds-Wortgottesdienst auf ihre Zeit in der PG Luisenhöhe zurück, in der sie zunächst noch als Gemeindeassistentin Anna Häpp sich in ihrem neuen Wirkungskreis eingewöhnen und zurechtfinden mußte, was ihr, wie sie sagte, sehr leicht gemacht wurde, so dass sie hier sehr schnell heimisch wurde.

mit der musikalischen Begleitung durch die Musiker bleiben in ihrem Gedächtnis. Auch die Ministrantenarbeit, wie die Vorbereitung der Sternsingeraktion oder die Unternehmungen wie Eis- und Kegelbahn waren immer ein besonderes Highlight. Oder die Sternwallfahrt nach Theilheim und die Gottesdienste mit anschließender Bewirtung am Sportplatz und auch die Kinderkreuzwege in der Fastenzeit, die sie in Theilheim organisierte. Ebenso haben einen Platz in ihrem Herzen das gemeinsame Pfarr- und Kindergartenfest mit dem guten Essen. Zum Schluß legte sie noch ein Kreuz in den Koffer, das sie auf all ihren Wegen beglei-



Den Koffer, den sie symbolisch packte, erhielt so einige Gegenstände, die sie speziell mit Theilheim verbindet. Die Andachten und Wortgottesfeiern, die sie mit den Senioren feierte und vor allem die Adventsnachmittage im Sportheim

tet getreu ihrem Liebelingsbibelspruch: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt“.

Am Ende des Gottesdienstes bedankte sich Birgitta Roßdeutsch für die vielen schönen Wortgottesfeiern, die Anna

bei uns hielt und bei denen man immer merkte, sie ist mit Herzblut dabei und hat auch den für sie richtigen Beruf ergriffen.

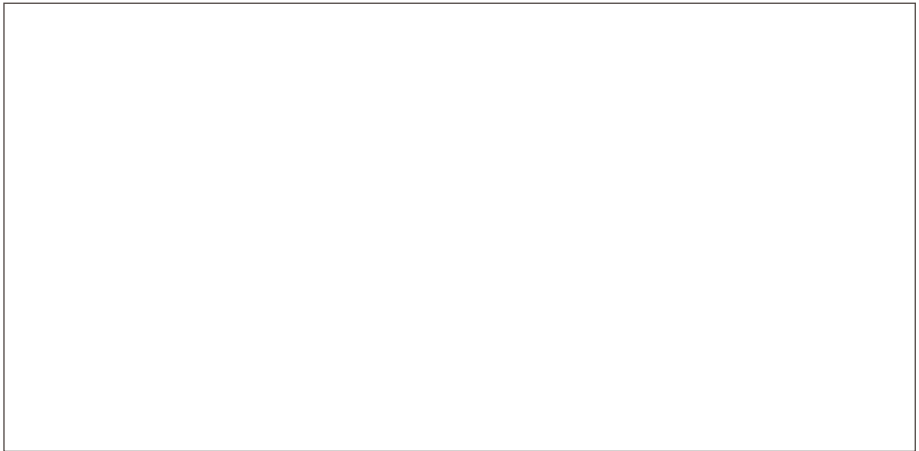
Im Namen der Senioren erhielt Anna ein paar Theilheimer Spezialitäten und auch die Minis verabschiedeten sich mit einem kleinen Blumengruß von ihr. Das gemeinsame Geschenk der Pfarreien wurde ihr beim Abschiedsgottesdienst in Waigolshausen überreicht.

Für Anna und ihren Mann Michael beginnt nun ein neuer Abschnitt mit dem

Umzug in ihr neues Zuhause in Königberg und als kleine Familie, denn im September werden sie Eltern.

So wünschen wir Familie Klug alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen für die Zukunft und wir würden uns freuen, wenn wir sie bei dem einen oder anderen Fest wieder in Theilheim begrüßen dürften..

*Birgitta Roßdeutsch
Fotos: Otto Friedrich*



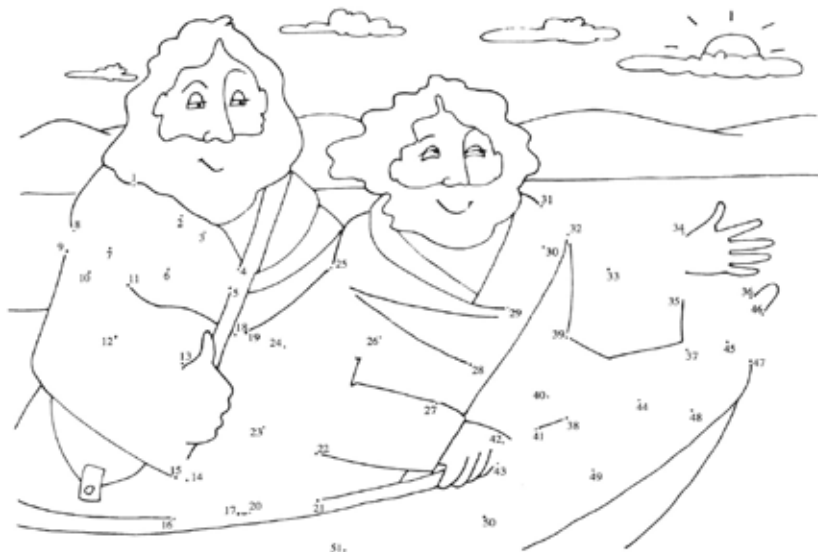


Freundschaften in der Bibel

Vielleicht habt ihr schon einmal vom Apostel Paulus gehört. Er ist ein Jünger Jesu gewesen, aber erst später zum Kreis der Jesus-Freunde dazu gestoßen. Paulus hat Jesus zu dessen Lebzeiten gar nicht kennengelernt, dennoch wurde er zu einem der wichtigsten Apostel. Weil Paulus überall herumreiste und den Menschen von Jesus erzählte. Damit möglichst viele die frohe Botschaft hörten.

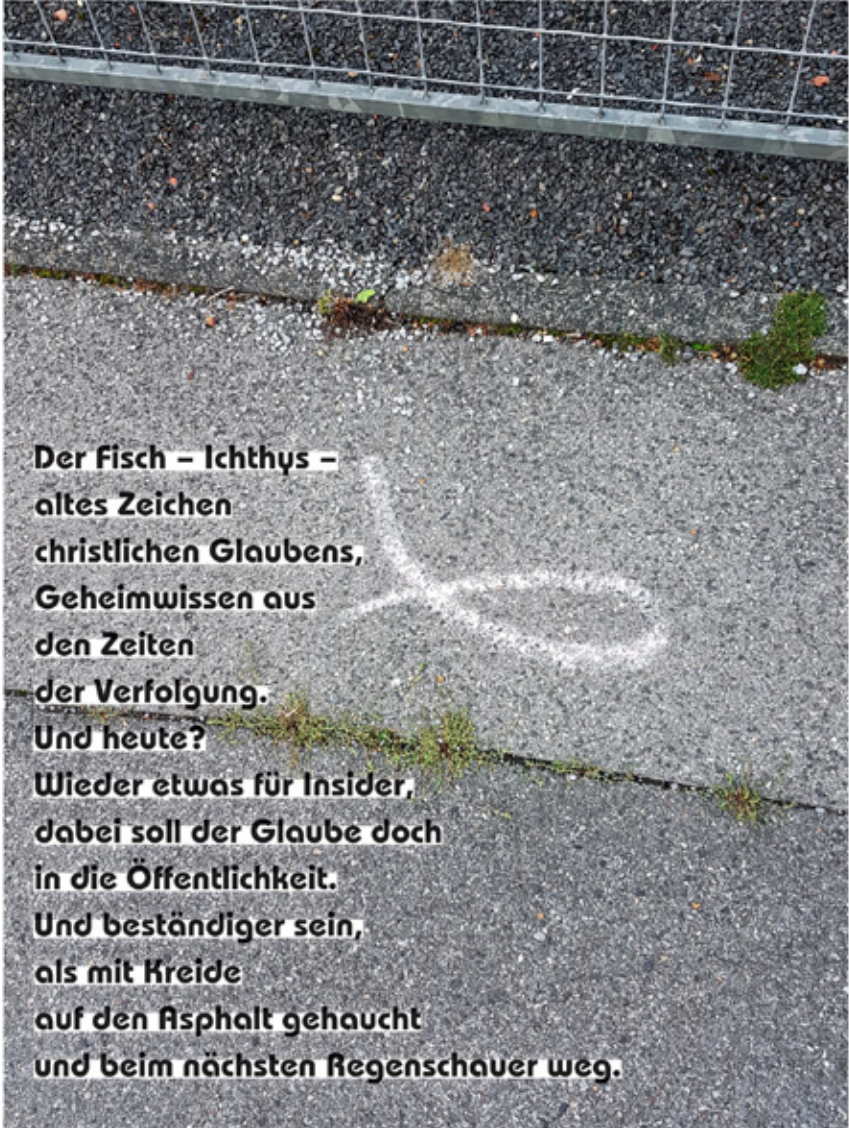
Reisen war damals eine gefährliche Angelegenheit: Das Schiff, mit dem man fuhr, konnte untergehen – Paulus ist das passiert. Es gab Räuber und wilde

Tiere. Und die Menschen, die damals von Jesus erzählten, wurden vom römischen Staat verfolgt. Bei so vielen Gefahren war es gut, dass Paulus Freunde hatte und nicht allein unterwegs war. Da waren Silas und Lukas, Priszilla und Aquila, um nur ein paar wenige zu nennen. Und es gab Timotheus. Timotheus begleitete Paulus auf seinen Reisen. Das Besondere bei ihm ist, dass es in der Bibel zwei Briefe des Paulus an Timotheus gibt. Auch wenn die beiden nicht gemeinsam unterwegs waren, hielt Paulus Kontakt zu seinem Freund.



Ingrid Neelen

Faith Post

A photograph of asphalt pavement with a faint white chalk drawing of a fish. The drawing is simple, with a central body and two curved lines for a tail. The asphalt is grey and shows some cracks and small plants growing in the joints. In the background, there is a metal grate and a concrete curb.

**Der Fisch – Ichthys –
altes Zeichen
christlichen Glaubens,
Geheimwissen aus
den Zeiten
der Verfolgung.
Und heute?
Wieder etwas für Insider,
dabei soll der Glaube doch
in die Öffentlichkeit.
Und beständiger sein,
als mit Kreide
auf den Asphalt gehaucht
und beim nächsten Regenschauer weg.**

DECISION FOR VISION

An der Schwelle zum Gelobten Land: Josua

Der biblische Text, der heute Ausgangspunkt meiner Überlegungen ist, wird gerne ausgewählt, wenn Menschen in ihrem Leben vor einem neuen Einschnitt stehen, etwas Neues und Wichtiges beginnt. Zum Beispiel am Neujahrsfest oder bei der Einschulung oder bei dem Wechsel in eine höhere Schule oder ins Berufsleben. Den Text findet ihr im ersten Kapitel des alttestamentlichen Buches Josua. Nach der Befreiung aus Ägypten und der vierzigjährigen Wanderung durch die Wüste steht

das Volk Israel am Fluss Jordan an der Schwelle zum Gelobten Land. Statt Freude empfindet das Volk eher Angst. Aus zwei Gründen: Das Gelobte Land ist ja nicht leer, da leben andere Menschen. Wenn also das Volk Israel dort siedeln möchte, sind Konflikte und gewalttätige Auseinandersetzungen zu befürchten. Der zweite Grund wiegt noch schwerer: Ihr Anführer Moses, der sie im Auftrag Gottes aus der Sklaverei und durch die Wüste geführt hat, ist gestorben. Wer geht ihnen jetzt voran?

Gott bestimmt Josua zum Nachfolger des Moses. Josua war ein Heerführer der Israeliten und treuer Diener des Moses. Angesichts der Bedeutung seines Vorgängers und der Größe der Aufgabe, zaudert Josua, hat verständlicherweise Angst. Doch Gott macht ihm Mut, indem er zu ihm sagt: „Wie ich mit Mose war, will ich auch mit dir sein. Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht.“ Im Vertrauen auf diese Zusicherung Gottes sagt Josua Ja zu der neuen Aufgabe und führt das Volk Israel ins Gelobte Land.



**Brauchen Sie Hilfe oder Unterstützung?
Dann sprechen Sie uns an**

Helferkreis der Pfarreiengemeinschaft Luisenhöhe

Einsatzleitung: Rosi Leiter Tel. 01 52 / 34 28 47 41

Informationsmaterial zum Mitnehmen finden Sie in ihrer Kirche.

Sie können unsere Arbeit auch gerne mit einer Spende unterstützen

Spendenadresse: Helferkreis, Kath. Kirchenstiftung

Konto-Nr. 5215994

BLZ: 79069010

IBAN: DE 88 7906 9010 0005 2159 94

BIC: GENO DE F1AT E

Bank: VR-Bank Schweinfurt e.G.

Verwendungszweck Spende f. Helferkreis Pfarreiengem. Luisenhöhe



Was der Urlaub mit uns macht

Die Formulierung ist geläufig:

Ob Wandern, Schwimmen oder einfach nur Faulenzen; ob Fluss, Gebirge, Meer oder Balkonien – Urlaub „macht“ man. Doch unterm Strich bleibt wichtig, was der Urlaub mit den Urlaubern macht: sie erholen, sie wiederherstellen und sie einmal weniger die „Macher“ sein lassen.

Quelle: image online